

Pettauer Zeitung

erscheint jeden Sonntag.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.20, halbjährig fl. 2.40, ganzjährig fl. 4.80, mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.40, halbjährig fl. 2.80, ganzjährig fl. 5.60. — Einzelne Nummern 10 kr.

Schriftleiter: Josef Felsner, Alerheiligenstraße 14. — Verwaltung und Verlag: W. Blanke, Buchhandlung, Hauptplatz Nr. 6.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Antründigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht und wollen längstens bis Freitag jeder Woche eingezahnt werden.

Die „Deutsche Volkspartei“ im Landtage.

Die Wahl des neuen Landes-Ausschusses hat sich unter Symptomen vollzogen, welche dafür sprechen, dass die „Deutsche Volkspartei“ neben der notwendigen Parteidisciplin und Energie es auch nicht an der gebotenen Vorsicht gegen Überrumplungen fehlen lässt und das ist auf alle Fälle geboten.

Es ist selbstverständlich, dass dem Wahlkaste Verhandlungen zwischen den verschiedenen Fraktionen der deutschen Abgeordneten vorausgegangen und die Volkspartei hat bei diesen Verhandlungen sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

Wenn diese Bedingungen im letzten Augenblick vom Großgrundbesitz nicht eingehalten worden sind, so ist es nicht Sache der Volkspartei, von dem Wahlergebnis unangenehm überrascht worden zu sein; sie hat sich eben an die getroffenen Vereinbarungen gehalten und bei der Wahl selbst sich mit dem vollen Einzuge ihrer Kräfte gegen den trotz der Vereinbarung aufgestellten Kandidaten gewehrt. Den Wert dieses Kandidaten hier zu erörtern, fällt uns nicht ein, denn niemand spricht ihm die sachliche Beschränkung für die Stelle ab, die er so lange im steirischen Landesausschusse inne hatte; wenn er nicht der Mann der Volkspartei ist, so hat das weniger mit seiner unbestrittenen Beschränkung in sachlicher Hinsicht zu thun, als mit der politischen Richtung, welche nicht diejenige der „Deutschen Volkspartei“ ist und sein kann.

Auch ein zweiter Wechsel im neuen Landesausschusse erregte Aufsehen. Die Abgeordneten der Landgemeinden des steirischen Landtages ließen Herrn Karlon fallen und wählten lieber den Abgeordneten Robic; der kampflustigste Gegner unserer Schulgesetze, der Beschützer des Herrn Kaltenecker und der Urheber jener Resolution in

Sonntagsplauderei.

Wenn es nur keine Sonntage gäbe; die fürchte ich mehr als jeden anderen Tag, selbst den Unglücksstag Freitag nicht ausgenommen, denn am Freitag kann ich plaudern, wie mir der Schnabel gewachsen ist, ohne dass sich irgend jemand darüber moquiert, mir die Freundschaft und dem Herausgeber das Abonnement anfunktigt, dass heißt wenn er überhaupt abonniert ist und sich nicht beim „Gratistlichen“ in einen Krater hineinliest, der ihn an diesem Tage mindestens zwei halbe Liter mehr kostet.

Eigentlich finde ich das nicht unbegreiflich, denn ist's nicht genug, dass der Mann sich gisst wie eine Wanze, soll er dafür auch noch ein Vierteljahr im vorhinein bezahlen? —

Nun ich will mich zwar nicht bessern, denn dazu habe ich noch lange keine Lust, aber meinen Tintenstiel werde ich demnächst mit Zuckersässer auswaschen und anstatt mit Galläpfelkinte mit Syrup füllen lassen und genügt das noch nicht, so werde ich anstatt mit Stahlfedern mit weichen Pinseln schreiben; es gibt deren genug.

So einer fragt mich unlängst, weshalb ich denn stets allerlei Narretheien zum Thema wähle

der Gillier Frage, welche den deutschen Abgeordneten im steirischen Landtage schon so viele Vorwürfe eingebrochen hat, müsste die Erfahrung machen, dass in der Grazer Landstube frischer Wind weht.

Die Wahlen selbst ergaben folgendes Resultat:

Aus der Gruppe der Großgrundbesitzer wird Abg. Franz Graf Alttems mit 10 von 11 abgegebenen Stimmen gewählt. 1 Stimme erhält Edmund Graf Alttems.

Franz Graf Alttems dankt für die Wahl und verspricht, unter den gegenwärtigen etwas schwierigen Verhältnissen seiner Pflicht nachzukommen.

Zum Erzähler wird Abg. Freiherr von Stör gewählt.

Aus der Gruppe der Städte, Märkte und Handelskammern wird Abg. Dr. v. Derschatta mit 22 Stimmen gewählt. (Lebhafte Bravorufe.) Eine Stimme erhält Dr. Kofschinegg.

Dr. v. Derschatta dankt für die Wahl und erklärt, dieselbe anzunehmen. Sie bedeute für ihn eine besondere Auszeichnung, da er erst kurze Zeit dem Hause angehört. Dr. v. Derschatta appelliert an die Nachsicht des Hauses und bittet dasselbe, davon überzeugt zu sein, dass er alles zu leisten bemüht sei werde, was in seinen Kräften liege.

Als Erzähler wird Abg. Walz mit 20 Stimmen gewählt. Walz dankt für die Wahl und erklärt, sie anzunehmen.

(Es bilden sich Gruppen und die Abgeordneten sprechen lebhaft mit einander.)

Aus der Gruppe der Landgemeinden erhalten die Abg. Karlon 9, Robic 8, Poisch 4 und Körberl 1 Stimme. Da die absolute Mehrheit 12 Stimmen beträgt, muss eine zweite Wahl vorgenommen werden.

Beim zweiten Wahlgange werden wieder 22 Stimmzettel abgegeben, davon 3 leer. Von den 19 gültigen Stimmen wird Abg. Robic mit 10 Stimmen gewählt, wogegen Abg. Karlon nur 9 Stimmen

und nicht einmal etwas „Wissenschaftliches“, „denn“ — so begründete er seine Anliegen, — „die Presse gilt ja als ein Volksbildungsmittel und die Herren Journalisten spielen sich stets als geistige Erzieher auf.“ — Anfangs war ich pass und in der ersten Überraschung wollte ich schon klein beigeben und versprechen: „es nicht mehr zu thun.“ Allein wie ich mir diesen bildungsbedürftigen Mann erst ein wenig näher ansah, überlebte ich mir die Sache doch noch ein wenig und dachte: „na, fühlst ihm halt zuerst ein bisschen auf den Zahn“, denn es war immerhin möglich, dass er müterlicherseits von der berühmten Gattin des weisen Sokrates abstammt; er sah mir gerade darnach aus, als ob er sich fürchte, in der Höreweite seiner Mama von Damezigaretten zu sprechen. Also sagte ich im verbündlichsten Tone von der Welt: „Ganz Ihre Ansicht Bereiter. Ich werde demnächst eine ästhetische Abhandlung über die choreografischen Studien unserer jüngsten Jüngerrinnen Terpsichorens schreiben. Sie sind doch ebenfalls ein Bereiter der Mäuse? — Aber kaum war das Wort heraus, wurde der bildungslüstige Jüngling abwechselnd blass und roth und stotterte halb verlegen, halb entrüstet: „Aber mein Herr? Wie können Sie so eine Frage stellen? Ich — ich

erhält. Die Slovenen begleiten diese Wahl mit Beifall.

Abg. Robic erklärt, die Wahl anzunehmen und stets gewissenhaft, gerecht und objektiv sein zu wollen.

Als Erzähler wird Abg. Posch mit elf Stimmen gewählt.

Abg. Posch: „Im vollen Bewusstsein, dass ich nicht in die Lage kommen werde, das Amt eines Landesausschussbeisitzers einzunehmen, da Herr Professor Robic ein gesunder, kräftiger Mann ist (Heiterkeit), glaube ich, den mir zugewiesenen Posten ausfüllen zu können und erkläre daher, die Wahl anzunehmen.“

Es werden nun die Wahlen aus dem ganzen Hause vorgenommen, und zwar der Reihe nach an Stelle der Abg. Dr. R. v. Schreiner, Dr. Schmiderer und Dr. Reicher.

(Die meisten Abgeordneten beprechen in der Mitte des Saales das zu erwartende Ergebnis oder umringen das Präsidium.)

Bei der ersten Wahl erhielten von 57 abgegebenen Stimmen die Abg. Dr. R. v. Schreiner 27, Dr. Schmiderer 22 und Karlon 8 Stimmen. Da die absolute Mehrheit 29 Stimmen beträgt, muss ein zweiter Wahlgang vorgenommen werden. Bei diesem Wahlgange werden 56 Stimmzettel abgegeben und wird Abg. Dr. Schmiderer mit 30 Stimmen gewählt. Auf den Abg. Dr. R. v. Schreiner entfallen nur 26 Stimmen. (Lebhafte Beifall auf der Gallerie.)

Bei der Wahl des Erzählers werden 47 gültige und 7 leere Stimmzettel abgegeben. Es erscheint Abg. Dr. Link mit 32 Stimmen gewählt; der Abg. v. Fehrer erhält 13, Koller und Dr. R. v. Schreiner je 1 Stimme.

Bei der zweiten Wahl aus dem ganzen Hause werden 1 leeres und 54 gültige Stimmzettel abgegeben. Es erscheint Abg. Dr. Reicher mit 37 Stimmen gewählt. (Beifall.) Dr. R. v. Schreiner erhält 16 Stimmen, Dr. Kofschinegg 1 Stimme.

„muss schon erlaufen nicht so frei mit mir zu reden!“ — Einen Moment war ich wieder pass! Noch passiver als vorhin, dann aber hatte ich Weile das Lachen zu verbergen, denn der bildungshungrige Herr hatte offenbar schlecht verstanden. Aber sein verhaltenes Lachen brachte ihn erst recht auf und er sagte ziemlich energisch: „Sie haben kein Recht, mich für cynisch zu halten.“ — „Thue ich auch nicht mein Bestes, denn es ist für einen jungen Mann immer eine gute Empfehlung, wenn es heißt: er sei ein Freund der Mäuse. Sie haben offenbar den Anfangsbuchstaben falsch gehört, das ist alles. — Sie lieben doch die heitere Terpsichore?“ — „Ich wünsche nicht wie ich dazu komme!“ — lehnte er ab. — „ich habe überhaupt keine Damenbekanntschaften! Ich gebe Ihnen mein Wort, mir sind die Weiber vollkommen Lust!“ —

Sapristi! das ist ein starrer Vegetarianer, dachte ich mir; der hat alles was Fleisch und Bein ist abgeschworen, selbst wenn es in spigenbeigem Negligee stecken sollte. Also ein anderes gelahrtes Thema anschauen. — „Na, wenn Sie von der Mythologie u. s. halten und mit den neuen Mäusen keine Bekanntschaft pflegen, dann lieben Sie wohl abstrakte Wissenschaften? Etwa Mathematik, Astronomie, — was?“ — „Oh ja,

Dr. Reicher dankt für die Wahl, erklärt, die selbe anzunehmen und jaat, er werde bestrebt sein, sein Amt nach besten Kräften auszuüben.

Bei der Wahl des Ersthauptmannes werden 45 gültige und 8 leere Stimmzettel abgegeben. Es erhalten die Abg. Prof. Rumpf 20, v. Fehrer 17, Dr. Ritter v. Schreiner 7 Stimmen und Dr. Portugal 1 Stimme. Es muss demnach ein zweiter Wahlgang vorgenommen werden und wird bei demselben Abg. Prof. Rumpf mit 30 Stimmen gewählt. Auf den Abg. v. Fehrer entfallen 17 Stimmen.

Bei der dritten Wahl aus dem ganzen Hause erhalten die Abg. Dr. Ritter v. Schreiner 26, Dr. Koschmirek 21, Zietz 8 Stimmen; es muss daher noch ein Wahlgang stattfinden. Bei demselben wird Abg. Dr. Koschmirek mit 29 Stimmen gewählt, wogegen Abg. Dr. Ritter v. Schreiner mit 25 Stimmen in der Niederheit bleibt.

Der Anfall dieser Wahl wird auf der Galerie mit Beifall begleitet.

Bei der Wahl des Ersthauptmannes wird Abg. Suttor mit 28 Stimmen gewählt. Abg. Fehrer erhielt 16 Stimmen.

Pettauer Wochenbericht.

(Ernennung.) Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern, hat den in Pettau amtierenden k. k. Landesjustizien Herrn J. Fröhlich zum Staats-Bauingenieur ernannt, eine Förderung, zu welcher nun seine zahlreichen Freunde hier herzlich gratulieren.

(Das Kränzchen der Jugend.) Denn ein solches muss das Kränzchen der Jugend anstreben des heutigen Tanzkurses, welches am Dienstag im Casinotheater abgehalten wurde, genannt werden, weil diese Bezeichnung besser passt, als j. d. andere, denn jung war alles, was da sich im Tanze drehte nach den Weisen einer recht freien Muß. Und sie hatte recht die Jugend auch einmal ihr Recht zu verlangen im langen Karneval. Blühende junge Mädchen, in einfachen geschmackvollen Toiletten, unfrei, dem Zweck entsprechend, die rosen Gesichter strahlend, die Augen blitzend vor Vergnügen, sich einmal so recht nach Herzenswunsch austanzen zu können; junge flinke Tänzer in schwarzem Gesellschafts-, manche war im Ballanzuge, denen man es ansah, dass es heute mal ein wirkliches Vergnügen ist zu tanzen und zu ihrem Lobe sei's gesagt, auch unermüdlich und mit Verve diesem Vergnügen huldigend, das ist eigentlich selten in unserer blässen Zeit. Die jungen Damen hatten sicher keine Urtüche zum Spott über die „langweilige Herrenheit“, welche mit Vorliebe gelangweilte Gesichter schneidet und eigentlich zu seinem anderen Zwecke in den Tanzsälen erscheint, als um sehr eintönige Wand-

Astronomie besonders, ich schwärme für den geschrillten Himmel. Leider habe ich nicht Zeit mich damit zu beschäftigen, aber wenn Sie über Astronomie schreiben, dann kaufe ich mir die betreffende Nummer.“ —

Nun das war ein verlockendes Anerbieten und da ich nach berühmtem Auspruch mit Vorliebe „Abonnentenfana“ treibe, so wollte ich diese Gelegenheit beim Schopfe fassen. Daher erwiederte ich so feierlich, als es mir eben möglich war. Ganz recht. Sie sind auf der richtigen Fährte. Astronomie, beso. d. es aber Astrologie ist eine Wissenschaft, die den Geist gefangen nimmt und das Herz erhebt und alles Sinne und Trachten nach den Sternen zieht, ob dieselben am dunkelblauen Nachthimmel oder auf einem dunkelgrünen Rocktragen flimmern! Sie wissen, dass schon die alten Agypter Meister im Sternenreiten waren, gerade so wie unsere jungen Damen diese Wissenschaft mit Vorliebe betreiben. Wenn Sie den „großen Bären“ mein Herr? Nun seien Sie, wenn Sie eine Gerade durch die beiden Hinterräder ziehen und deren Entfernung fürsmal auftragen, so kommen Sie auf einen Stern, der sich niemals bewegt! Einen Stern, um den sich das ganze Weltall dreht; einen einzigen Stern, der

decorationen zu bilden. Solche gab's auf diesem Kränzchen überhaupt nicht, was dem Saale nur zum Schmuck und dem ganzen Arrangement zur Ehre gereichte und selbst das Zuschen zum Vergnügen machte. Denn was kann denn hübscher sein, als der Publiko heiterer, jugendlicher Gestalten, denen die Fröhlichkeit und Lust aus den Augen lacht? Es war wie gesagt ein Vergnügen, auch nur zuzusehen und das Comité kann sich schon etwas darauf zugute thun, dieses Kränzchen der Jugend arrangirt zu haben. Der Besuch war ein sehr guter, zumeist traten vierundzwanzig bis sechszigundzwanzig Paare zu den Rundtänzen und so viel wir beobachten konnten, auch zu den Quadrillen an, eine Zahl, die der Größe des Raumes gerade entspricht, wenn man wirklich tanzen will. Und getanzt wurde mit einer seltenen Ausdauer und durchwegs sehr gut. Die Tanzschüler des heutigen Kurses haben nicht umsonst gelernt. Nirgends die steifen ceremoniösen oder gar hölzernen Bewegungen, die man sonst vielfach gerade auf eleganten Tanzunterhaltungen bemerkt. Grazios und zierlich die jungen Damen, flott und elastisch die jungen Herren, kurz es war jenes Animo vorhanden, welches das gewisse Pflichttanzten niemals besetzt. Selbst die Ballmutter und Gardedamen sahen vergnügt in das fröhliche Treiben und freuten sich sichtbarlich darüber, dem Töchterchen einen tollen vergnügten Abend, der sich zwar sehr, sehr in die Länge dehnte, verschafft zu haben. Und das durften sie auch voll an, denn bei dem beinahe angenehm auffallenden bei aller Fröhlichkeit und Lust der Tänzer die Grenzen gesellschaftlichen Ausstandes scharf einhaltenden Tore, wie er in guter Gesellschaft sich zwar von selbst verleiht, aber nicht immer die Jugend der Tänzerinnen berücksichtigt, war Borscht weniger nötig, als Nachsicht mit der begreiflichen unvermeidlichen Tanzlust. Ein wenig Zeit ist ja auch hier der Streunzucker auf den Reichen und er ist ebenso ungesährlich, das wissen die verständigen Ballmutter und thun sehr wohl daran. Im ganzen vollständig gelungen, kann das Comité befriedigt von dem Erfolge dieses Abends der Jugend sein und die Jugend selbst wird sicher mit Vergnügen an das Kränzchen der Schüler des heutigen Tanzkurses sich erinnern, denn es war ebenso elegant, von Tanzlust und Fröhlim durchwärm't.

(Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr.) Am letzten Sonntag hielt der Verein der freiwilligen Feuerwehr in Pettau seine diesjährige Hauptversammlung im Reichers Gasthöfssaale ab, die von ca. 50 ausübenden und unterstützenden Mitgliedern besucht war, einen glatten Verlauf nahm und nur bei den Neuwahlen lebhafter wurde. Anwesend war auch Herr Bürgermeister J. Drnig mit den Gemeinderäthen A. Sellinschegg

den Schiffen auf hoher See, den verirrten nächtlichen Wanderern als Leitstern, als Wegweiser dient. Ein silbern flimmernder Stern, der in der Astronomie der Nordstern oder Polarstern, in der Astrologie unserer jungen Damen der Hoffnung- oder Lieutenantstern heißt! Die Astronomen beobachten den einzelnen Stern durch Fernrohre, während junge Mädchen diesen einzelnen Stern schon mit freiem Auge sehen und sich selbst im Traume darnach orientieren. Nicht wahr, das ist eine herrliche Wissenschaft? — Nun seien Sie; außer diesen zwei einzelnen Sternen am blauen Nachthimmel und am grünen Rocktragen gibt es noch einen dritten einzelnen in der Bahnhofsgasse, das ist der „goldene Stern.“ Nach diesen orientieren sich diejenigen, welche gleich Ihnen einen brennenden Durst nach Wissen haben. Dort beim „goldenen Stern“ werden Sie spielend in alles Wissenswerte eingeweiht. Da werden die schwierigsten Probleme mit Leichtigkeit aufgeworfen und gelöst. Es gibt kein Thema, welches da nicht gründlich behandelt wird und wenn die Astronomen durch Ferngläser spähen und die jungen Astrologen durch Zwicker oder Operngucker nach dem einzelnen Stern ausschauen, so gucken die Gelehrten beim „goldenen Stern“

und H. Strohmann. Auf der Tagesordnung standen 7 Punkte zur Erledigung. Nachdem die für 2 Uhr nachmittags anberaumte Hauptversammlung die nötige Anzahl stimmberechtigter Mitglieder aufwies, eröffnete der 1. Wehrhauptmann Herr J. Steudte die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und Begrüßung der Anwesenden und dankte besonders dem Herrn Bürgermeister für sein Erscheinen. (Gut Heilrufe!) Sodann wurde die Tagesordnung wie folgt abgewickelt: Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde verlesen und in seiner Fassung genehmigt. Sodann verlas der Zugführer Herr J. Laurentschitsch als Vereinschefsührer den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen ist, dass die Feuerwehr im abgelaufenen Jahre sechsmal wegen ausgebrochener Brände alarmiert wurde, wirklich ausrückte oder zum Ausrücken bereit stand, dass sie am 26. Jänner 1896 ihre Hauptversammlung abhielt, am 12. Juli 1896 an dem Feuerwehrtage in Großsonntag teilnahm, am 13. August Hauptrapport mit Übung hatte, den Herr Bürgermeister J. Drnig abnahm, am 13. September eine Deputation zum Feuerwehr-Zubildum nach Gilli entsendete, am selben Tage auch die Feuerwachen und Wehrmänner zur Aufrechterhaltung der Ordnung zum Volksfeste bestellte und im Laufe des Jahres wiederholt Übungen abhielt, die als gelungen anzusehen waren. Der 2. Wehrhauptmann, Herr Josef Fürst, erstattete sohin als Vereinschef den Rechnungsbericht, der mit einem Saldo von 893 fl. abgeschlossen und in den Einnahmen die Posten: Mitgliederbeiträge 240 fl., Subvention vom hohen Landesausschuss 300 fl., Subvention von der Stadtgemeinde 243 fl., von der Gemeindeparfasse 50 fl., vom Pettauer Vorwärtsvereine 50 fl., von der Gemeinde Rann 10 fl., von der Herrschaft Oberpettau und dem Landesstechenhaus (als Mitgliederbeiträge) je 10 fl. ausweist, während unter den Ausgaben die grössere Post von 512 fl. für den neuen Wasser- und Rüstwagen figurirt. Das Aktivvermögen beträgt in Gesammtsumme 5487 fl. 56 kr. Die Versammlung wählt sohin die Herren Adolf Sellinschegg, A. Sima und W. Schmidgötz zu Rechnungsprüfern. Die Neuwahl der Vereinsleitung ging mit Stimmzetteln vor sich und verließ bei den drei ersten drei Wahlen glatt. Gewählt wurden zum 1. Wehrhauptmann Herr Johann Steudte (wieder), zum 2. Wehrhauptmann Herr Josef Fürst (wieder), beide mit 47 von 48 abgegebenen Stimmen. (Heilrufe.) Die Wahl des Beugwartes dagegen ergab eine solche Meinungsverschiedenheit, dass nicht weniger als 4 Wahlgänge nötig waren, ehe Herr Johann Mag. Schlossermeister, mit 28 von 49 abgegebenen Stimmen die Majorität erhielt. Die Wahl der Zugführer machte ebenfalls keine Schwierigkeiten,

in Viertel-, Halbe- und Viergläser, in Stammgläser und die Kurzsichtigen in Doppelliter. Sie finden auf dem Grunde derselben den Tropfen, in dem allein die Wahrheit ist oder studieren tiefsinnig die Geheimnisse des ewigen „Stoff“-wechsels. Und dieser Stern mein Bester, ist der einzige, den ich Ihnen als nächstes Studienobject empfehlen kann, das heißtt, wenn Sie Ihre Antipathie gegen das abhunnen wollen, was heller strahlt, als alle Sterne, was die Dichter aller Zeiten lobpreisen, was die Weisen aller Völker studirt und doch niemals auch nur annähernd richtig begriffen haben und definieren konnten — und das ist das Weib.

So Haupatsch, der Astronomie lernen will und nicht einmal ohne Angst in ein Paar blaue, braune oder gar schwarze Frauenaugen schauen kann!

Kaufen's Ihnen a Trambüchtl und lesen's Ihnen Planeten nach, denn So sein g'wiss im Zeichen der „patherten Zwilling“ geboren, für solche Intelligenzandler soll man nun noch dazu im Fasching ein gelehrtes Feuilleton schreiben! Gengens bad'n, So moralischer Vegetarianer!

Bermischte Nachrichten.

(Constituierung der I. steiermärk. Hanf- und Flachsbau-Genossenschaft.) Am 23. Februar findet in Graz die constituirende Versammlung der Mitglieder der I. steirischen Hanf- und Flachsbau- und Verwertungs-Genossenschaft statt. Da bis nun ca. 500 Anteile mit fl. 25000 Capital gezeichnet wurden, so dürfte diese Versammlung zahlreich besucht werden und wollen etwaige Theilnehmer und Interessenten aus Pettau, welche an der Versammlung teilzunehmen gedenken, dieses beim Stadtamte in Pettau anzeigen.

(Südmark.) Unter stützungen. Es sind gegeben worden: einem Gewerbetreibenden in Kain zur Errichtung eines Geschäftes ein Darlehen von 200 Gulden, einer bedrängten Grundbesitzerin in Kärnten eine größere und einem verarmten Handwerker aus Kain eine kleinere Geldunterstützung. Von den Ortsgruppen. Am 15. d. M. ist die gründende Versammlung der Ortsgruppe Meran in Tirol, die bereits 50—60 Mitglieder zählt. Die Bildung der Ortsgruppen zu Leibnitz und Kufstein im tirolischen Unterinntale sind im Zuge. Südmark-Veranstaltungen fanden am 6. d. M. in Graz (Winterzeit) und Wies statt; am 16. d. M. ist eine solche in Leoben. Am 27. v. M. veranstaltete die akad.-techn. Ortsgruppe Graz ein Südmark-Fest, das einen glänzenden Verlauf nahm und dem Vereinsjäckel den bedeutenden Reintritt von 302 Gulden zuführte. Stellengejuch. Zwei bestens empfohlene Fräulein suchen Stellen als Kindergärtnerinnen.

(Statuen aus künstlichem Schnee.) Der französische Bildhauer M. Pierre Roche, der nebenbei auch ein Ingenieur zu sein scheint, hat ein interessantes Verfahren erfunden, um Statuen aus künstlichem Schnee herzustellen, dieselben würden nicht nur als interessantes Dekorationsobjekt, sondern im Sommer auch zur Kühlung der Räume dienen. Zu diesem Zwecke stellt Herr Roche, wie wir einer Mittheilung des Patent-Bureau J. Fischer in Wien entnehmen, eine hohle Figur aus dünnem, gut leitendem Metalle her (Kupfer oder Zink) und bringt im Sockel derselben einen mit löslicher Kohlensäure gefüllten Behälter an. Wenn man nun diesen Behälter mittelst eines Hahnes öffnet, bringt das ins Innere der Figur strömende, sich verflüchtigende Gas eine bedeutende Kälte hervor, so dass die Figur nach wenigen Minuten vollständig von Schnee bedeckt ist, welcher, da der Prozess fortduert, nicht schmilzt.

(Die Anwendung der in der Luft enthaltenen Elektricität für den Ackerbau.) Der Physiker Markewitsch Jodko in Petersburg hat seit einiger Zeit interessante Versuche über die Anwendung der atmosphärischen Elektricität für den Ackerbau gemacht. Wie uns das Patent-Bureau J. Fischer in Wien diesbezüglich mittheilt, hat der Gelehrte zu diesem Zwecke folgende Einrichtung getroffen: Auf das dem Einfluss der Elektricität auszuhaltende Terrain werden Holzpfosten in der Höhe von 8—10 Metern aufgestellt, die an ihren oberen Enden mit einer oder mehreren isolirten Kupferplatten versehen sind. Von diesen Spulen gehen Drähte aus und endigen an den Pfosten nach abwärts geführt, in Zinkplatten, die im Boden liegen. Zehn bis fünfzehn dieser Stangen genügen für einen Hektar, die Ausgabe hießt 40—50 Gulden betragen. Auf diese Weise wird nun die atmosphärische Elektricität der Erde zugeführt und es entstehen Stromkreise, welche nach Ansicht des Gelehrten die elektrolytische Zersetzung der im Boden enthaltenen chemischen Substanzen verursachen, so dass die Absorption der Stoffe seitens der Pflanzen leichter stattfinden kann. Auch wird der Boden durch die beim Durchgang des Stromes entstehenden mechanischen Aktionen leichtertheilt.

(Der echte und der falsche Bacherl.) Vor einem Erkenntnisseate des Wiener Landesgerichtes wurde dieser Tag ein interessanter Markenbeschwerde gegen drei Angeklagte zu Ende geführt, die sich vereinigt hatten, um auf den Namen Johann Bacherl hin, den einer von ihnen trägt, Infectenpulver in den Handel zu bringen und der bekannten Firma J. Bacherl unerlaubte Concurrenz zu machen, indem sie deren geistig geschützte Marke nachahmten. Der Handelsagent Moritz Kohn war der Unternehmer, der Soda-

wasserzeuger Franz Denk der Capitalist und den Namen gab der Sonnenkünstler Johann Bacherl her. Der Gerichtshof unter Vorsitz des Landesgerichtsrathes Dr. Granitz städten erkannte in Gemäßheit der Anträge des Verteidigers der klägerischen Firma J. Bacherl, Dr. Josef Pfann, alle drei Angeklagten des Vergehens gegen das Markenrecht schuldig und verurteilte Moritz Kohn und Franz Denk zu je zwei Monaten Arrest mit zwei Fristtagen und den Johann Bacherl zu einem Monat Arrest mit einmaligem Fristtag; ferner zum Kostenersatz, zum Verfall der beschlagnahmten Geschäftssachen und zur Veröffentlichung des rechtskräftigen Urteiles in zwei Wiener und zwei Budapester Zeitungen. In der Urteilsbegründung betonte der Verteidiger, dass sich die Angeklagten hauptsächlich zu dem Zweck vereinigten, um durch den Namen Bacherl ihrem Produkt einen Aufschwung zu geben. Es war ihnen bekannt, dass die Firma Bacherl geistig geschützte Marken führe. Diese Marken sind ebensowohl in Österreich, wie in Ungarn geistig. Nicht destoweniger ahmten sie dieselben nach und erhöhten sogar die Möglichkeit der Erfüllung des Publizums durch den Vermerk „Nicht zu verwechseln mit J. Bacherl“ (!) Der Gerichtshof habe, abgesehen von der im Laufe der Verhandlung zur Belebung gebrachten Entscheidung des Handelsministeriums in welcher die Abschaltung der Marke des falschen Bacherl ausgesprochen wird, sich durch Autopsie überzeugt, dass für den Patienten eine Täuschung, namentlich durch Aufnahme des Namens Bacherl in die Marke leicht möglich sei, welcher Name den wichtigsten Bestandteil der Marke bilde. Die von den Verteidigern der Angeklagten vorgebrachte Behauptung einer Verjährung sei durch Erbringung einer Anzahl von Facturen aus den Monaten August, September und October hinfällig geworden. Erschwerend war bei den Angeklagten Kohn und Denk, dass beide schon vorbestraft waren.

Handel und Gewerbe.

(Wagenladungstarifierung in Russland.) Einer an die Handels- und Gewerbezimmer in Graz gerichteten Mittheilung des f. f. Handelsministeriums ist zu entnehmen, dass nach den mit Gültigkeit vom 13. Jänner 1897 eingeführten Bestimmungen über die Frachtberechnung für Wagenladungen auf den russischen Bahnen die Berechnung für mindestens 750蒲ad = 12300 Rg. pro Wagen vorläufig nur im internen russischen Verkehr und bei Getreidesendungen aus Russland nach Königsberg und Danzig plazieren wird, während im internationalen Verkehr die bisherige Art der Gebührenberechnung für mindestens 610蒲ad = 10.000 Rg. pro Wagen auch weiterhin in Geltung bleibt. Die russische Eisenbahnverwaltung ist somit von der in Aussicht genommenen Maßnahme, die in den russischen Tarifen enthaltenen Wagenladungssätze im allgemeinen internationalen Verkehr nicht mehr bei Verladung von 10000 Rg. sondern erst von 12300 Rg. per Frachtbilanz und Waggon zu zuzuladen, vorläufig abgesehen.

J. Mezinger †.

Wieder hat der Tod sich ein Opfer geholt, einen noch jungen Mann, dessen vortreffliche Geistes- und Charaktereigenschaften ihm zahlreiche Freunde erworben und die weitgehendste Zuneigung und Achtung sicherten in allen Kreisen der Stadtbevölkerung. Eigenschaften, die ihn zum besten Kameraden zum opferwilligsten Freund machten, so weit es seine Mittel erlaubten. Josef Mezinger, Lehrer an der städt. Knabenvolksschule in Pittau, ist am Donnerstag den 11. d. M. gegen 2 Uhr Nachmittag, versehen mit den Trostungen der Religion, verschieden; nachdem er wiederholt der tückischen Krankheit, die an seinem Lebensende zehrte, wieder eine kurze Frist abgerungen hatte, musste er ihr endlich erliegen.

Nicht die junge Witwe allein trifft der Tod des Hatten so unendlich hart; mit ihr trauern wahre und treue Freunde in Menge am Sarge des Verbliebenen, der es immer verstand, sich die Sympathien derer zu erwerben, denen er sich angeschlossen und denen er dann unentwegt ansharrte als ein treuer Freund und braver Kamerad.

Ein Charakter, der sich aus eigener Kraft emporgearbeitet, zu einer vielseitigen Bildung selbigen Grund gelegt und darauf weitergebaut hat, weil ihm die Schablone nicht genügte und weil ihm der Kreis seines Berufes allein zu einge wurde und er niemals in bescheidener Selbstgenügsamkeit mit dem Tagwerke sich zufrieden gab, welches er leisten musste, sondern den Drang in

nachdem Herr Machalka erklären ließ, dass er eine Wiederwahl ablehnen würde, wurden die Herren Johann Laurentschitsch (wieder) und Franz Bellan (neu) zu Zugführern gewählt. Auch bei der Wahl der Rottführer waren zwei Wahlgänge nötig, da die Herren Johann Maister und Johann Wenzig eine Wahl ablehnten. Gewählt wurden zu Rottführern die Herren Michael Martschitsch, J. Prantner, K. Reisinger, J. Maizen (wieder), dann die Herren K. Bratschko und J. Murscheg (neu). Bei den sodann mittelst Juraf erfolgten Sonderwahlen wurden die Herren Wehrhauptmann Johann Steudte, J. Fürst und J. Laurentschitsch als Abgeordnete für die Bezirksstädte, dann die Herren A. Sellinschegg, K. Sima und M. Schmidbauer zur Prüfung des Protokolles über diese Hauptversammlung gewählt. Bei Allfälliges erhält Herr Bürgermeister J. Ornig das Wort zu einer kurzen, dem Charakter der Versammlung angepassten und die Einigkeit der Feuerwehr warm betonen den Rede, die mit launigem Beifall quittiert wurde. Da sich Niemand mehr zum Worte meldet, dankt der Vorsitzende allen Förderern des Vereines, insbesondere der Stadtvertretung, dem steiermärkischen Landesauschusse und den Geldinstituten, aber auch allen unterstützenden Mitgliedern für die Förderung des Vereins aufs herzlichste und schloss die Versammlung, die von 2 bis 5 Uhr nachmittags gedauert hatte.

(Ein Unfall.) der leicht zu einem großen Unglück hätte werden können, traf am Donnerstag Nachmittag das beim Fleischhauer Herrn H. Weizenstein bedientste sechzehnjährige Kindermädchen Josefa Kieckl beim Milchwärmen auf einem Spiritus-Schnellfieder. Das Mädchen stellte den Schnellfieder auf ein neben dem Bett stehendes Nachtkästchen in der Wohnung ihres Dienstgebers, füllte den Behälter mit Spiritus und ließ das gebrauchte Spiritusfläschchen wahrscheinlich unverschlossen daneben stehen. Nun geschah es, dass die Spiritusmaschine schlecht aufgestellt war und umfiel oder unvorsichtiger Weise umgestoßen wurde, kurz auch das Fläschchen fiel um und der Inhalt desselben, der ebenfalls Feuer fand, floss aus und im nächsten Augenblicke standen die Kleider des Mädchens in Flammen. In ihrer Angst ließ die Unglückliche aus dem Zimmer über die Stiege hinab und auf die Straße, wo sie sich wie rasend im Schnee wälzte, dadurch zwar die Flammen erstickte, aber sich ausgedehnte Brandwunden an der rechten Hand und am rechten Schenkel zuzog. Im Zimmer hatte unterdessen das Bett ebenfalls Feuer gefangen und nur dem raschen Eingreifen der Hausleute ist es zu danken, dass die Flammen nicht Zeit hatten, weiter zu fressen und ein schweres Unglück verhindert worden ist, denn am nächsten Morgen lag ein Kind und die anderen waren erschrocken in einen Winkel geflüchtet. Das mit Brandwunden bedeckte Mädchen wurde ins allgemeine Krankenhaus gebracht. Der Fall sollte besonders die Dienstgeber bewegen, ihre zumeist sehr sorglos hautierenden Dienstboten zur größten Vorsicht sowohl beim Hantieren mit Spiritus, wie nicht minder mit Petroleumlampen zu ermahnen und die geringste Nachlässigkeit in dieser Richtung unachlässlich zu ahnden.

(Österreichischer Bund der Vogelfreunde.) Als Mitglieder sind dem Vereine beigetreten die Fräuleins: Betti Steinbauer von Angerstein, Therese Ferner, Adele Sarnitz, Therese Hachstock, Mara Schwab; die Frauen: Johanna von Arailza, Antonie Schuifnik, Rosalia Pinterié, Louise Buscic, Dr. Betti Ploj, Jakobine Lüftner, Anna Lestoscheg; die Herren: Graf Rudolf Schönfeld und Oberleutnant Delago.

(Wcheinfuhr-Verbot.) Zufolge Kundmachung vor f. f. Statthalterei in Graz vom 9. Febr. 1897 Bl. 4123 hat das f. f. Ministerium des Innern mit Rücksicht auf die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Croation, Slavonien, die Einfuhr und den Eintrieb von Klauenthieren aller Art aus den beiden Ländern nach Steiermark bis auf weiteres verboten.

sich fühlte, — vielleicht nicht mehr zu scheinen, denn einer der ehrenvollsten Berufe ist der, dem er angehörte, — aber mehr zu schaffen, mehr zu wirken und sich dazu selbst fortzubilden, um auch mehr thun zu können, als die Pflicht von ihm verlangte!

Strebam, ehrliebend und niemals mit seinem Wissen und Können prunkend, stellte er beides gerne zur Verfügung und die Bildungsvereine, denen er angehörte, die Körperschaften, die für die Öffentlichkeit wirken, fanden an ihm einen tüchtigen Mitarbeiter und einen beredten Apostel für ihre Bestrebungen.

Josef Mezinger war ein ebenso begabter als tüchtiger Pädagoge und trotz seiner tückischen Krankheit erfüllte er seinen harten Beruf mit Liebe.

Begeistert für alles Gute und Schöne, für Kunst- und Literatur schwärmend und befriedigt, wenn er Gelegenheit hatte, in beiden zu leisten, was er zu leisten vermochte, hat sein Tod in manchem unserer Vereine eine fühlbare Lücke gerissen.

Ein tüchtiger Lehrer, ein wackerer Mann und ein guter Deutscher, das war der Verbliebene allerwege. Und wenn es der jungen Frau, die er zurückgelassen, auch nicht den herben Schmerz zu lindern vermögt, ein Trost wird es ihr sein in späteren Tagen, dass so viele, viele Freunde mit ihr trauerten, um den, den der Tod nun erlöste von allen körperlichen Leidern.

Der Herr möge Dir eine fröhliche Urtand verleihen, wackerer Kämpfer und Kämpfer!

F.

Dankdagung.

Ich sehe jetzt zu meinem großen Bedauern ein, dass ich einen großen Fehler machte, als ich die Kur bei Ihnen aussepte, denn die Besserung, welche ich Ihnen Medikamenten verdanke, ist bereits wieder etwas zurückgegangen. Die Befestigung meines Nerven- und Magenleidens, an dem ich jahrelang herumkrierte und welches nicht weichen wollte, habe ich den Herren Ärzten der Heilanstalt Ifs in Darmstadt in Hessen allein zu verdanken, und kann allen ähnlich Leidenden nur dieses Institut empfehlen.

Mit nochmals bestem Dank verbleibe
Hochachtungsvoll

M. Weißner, Liebstadt in Sachsen.
Brochüre an Jedermann kostenfrei versandt.

Reichenberger

Tuch-

und Anzugstoffe!

Directer Verkauf
an die

Privatkundschaft!

Man verlange Muster unserer reizenden Neuheiten.

Hochelegante Frühjahrsanzüge, — ganzer Anzug fl. 6.70, fl. 8.—, fl. 10.— etc.

FRANZ REHWALD SÖHNE
Tuchfabrikslager REICHENBERG I. B.

Ein herzliches Lebewohl
Allen, denen ich während meines Aufenthaltes in Pettau näher zu treten so glücklich war, sei es als Privatmann oder als gewesener Direktor der Pettauer Musikschule, ganz besonders aber meinen lieben Böglungen, die mir meine Aufgabe so sehr erleichtert und mir meine Berufspflichten als ihr Lehrer angenehm und durch ihr Zutrauen erfolgsicher gemacht haben, sagt auf diesem Wege

Georg Richter.

Plätz-Staufer-Kitt,
das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände,
à 20 u. 30 fr. empfiehlt: Jos. Rafimir.

Zur Beachtung!

Unterzeichnete bittet, allfällige Zahlungen nur ausschließlich an sie persönlich leisten zu wollen, da niemand autorisiert ist, Forderungen einzuziffern.

Hochachtungsvoll

Ama Stanic

Tapezierergeschäft, Bahnhofsgasse 6.

Kunst- und Walzenmühlen von F. C. SCHWAB
in Pettau.

Walzenmehle.

Sack gratis.

Aus Weizen.	Preise in fl. W. pr. 100 Kilo	
	fl.	kr.
Tafelgries, fein o. grob	14	—
Kaiser-Auszug	0	14
Mundmehl, Auszug	1	13 50
Extra-Semmelmehl	2	13 —
Semmelmehl	3	12 50
Extra-Brodmehl	4	12 —
Mittel-Brodmehl	5	11 —
Brodmehl	6	10 —
Schwarzbrodmehl	7	7 —
Futtermehl	8	4 50
Weizenkleie		4 —

Aus Korn.

Aus Kornmehl, Auszug	I	11	50
Kornmehl, mittelfein	II	10	50
Kornmehl, ordinär	III	8	50
Futtermehl		4	50
Kornkleie		4	—
Durchschnittsmehl		10	—

Aus Haiden.

Haidenmehl, fein	A	16	—
Haidenmehl, mittel	B	12	—
Haidenkleie		4	50

Aus Türkeln.

Türkengries, gelb		9	—
Polentamehl Ia		8	50
Maismehl IIa		7	50
Hirsebrein		11	—
Gerstebrein		9	50

Der Pettauer Musikverein

betreuert den Heimgang seines verdienstvollen langjährigen Directions-Mitgliedes, Herrn

Josef Mezinger

städ. Lehrers,

welcher am 11. d. M. aus dem irdischen Dasein abberufen wurde.

Möge ihm ein treues Andenken bewahrt sein!

Die Direction.

Wer trinkt
Hathreiner
Kneipp-Mälzkaffee?
Alle

die ein wohlschmeckendes Kaffee-
getränk lieben, gesund bleiben
und sparen wollen.

Für nur

4½ fl.

liefer ich meine welt-
berühmte **Ziehharmonika**
„Bohemia“

o. langen Klappen u. echte
Perlmutt-Scheiben.
Diese hat 2 Doppel-
bälge, 11-fältige starken
Balg mit unzerbrechlichen
Metallschutzdecken.

Die Stimmen befinden sich
auf einzelnen Platten, infolgedessen besitzt die Har-
monika einen grossartigen orgelähnlichen Ton.
40-stimmig 2 Reg. Grösse 15½ × 34 cm. = fl. 4
60 „ 3 „ „ 17 „ 34 „ = fl. 5
80 „ 4 „ „ 17½ × 34½ „ = fl. 6
Selbsterlerschule unsonst, Porto u. Verpackung 60
Illustrirte Preisliste gratis.

C. A. Schuster, Harmonikaerz. Markneukirchen i. S.
Versandt zollfrei per Nachnahme. Umtausch gestattet.
Verbindung mit Wiederverkäufern gesucht.

Kunstdünger.

Der landw. Verein in Pettau hält
Thomasmehl und **Kainit** stets auf Lager,
die von den **Mitgliedern** des **Vereines** zum
Kostenpreise jederzeit bezogen werden
können.

Personen aller Stände

redegewandt. oder mit grossem Bekanntenkreis
können leicht monatlich

fl. 100 bis 200 als Nebenerwerb

ohne Kapital und Risiko verdienen.
Offerten sub Z. L. 41 postlagernd Post-
amt 68, Berlin SW. zu adressieren.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Bonbons

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiser-
keit, Katarrh und Verschleimung. Größte
Specialität Österreichs, Deutschlands und der
Schweiz. Per Pak. 20 Kr. bei H. Molitor,
Apotheker in Pettau.

Vieh-Salz,

(ärarischer Salzpreis fl. 5.— per 100 Ko. ab
k. k. Saline) besorgt gegen mässige Vergütung
für Fässer, Säcke und Spedition die Firma

Andrä Jud,

Salz-Commissions-Geschäft in EBENSEE,
Ob.-Ost.

Versandt nach allen Stationen in grossen und kleinen
Quantitäten zu festen Preisen franco Bestimmung-
station.

Verschließ-Register, eingebunden, werden zu 50 kr. per Stück
besorgt.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen.

Zu haben in Pettau bei: Josef Kasmir, Brüder Maureiter, F. C. Schwab, Adolf Sellinscheg.

Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 15 und zu 10 h zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Bouillon.

Gasthausverpachtung.

Das Gasthaus zur „Neuen Welt“ ist sogleich oder mit Mai 1. J. zu verpachten.

Näheres bei **Jos. Kravanna.**



Nebenverdienst

150—200 fl. monatlich für Personen aller Berufsklassen, die sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen befassen wollen. Offerte an die Hauptstädterische Wechselstuben-Gesellschaft

Adler & Comp. Budapest.
Gegründet 1874.



Die Entfernung ist kein Hindernis.

Wenn man gut und billig bedient werden will, wende man sich vertrauensvoll an die unten stehende Firma. Man bekommt daselbst einen guten Winterrock um fl. 16, einen Stadtpelz, Bisam, Prima-Sorte um fl. 65, einen Pelz-Sacco fl. 20, einen Loden-Anzug um fl. 16, einen Salon-Rock um fl. 20, ebenso die feinsten Sorten. Für Nicht-passendes wird das Geld retourniert. Provinz-Aufträge gegen Nachnahme. Stoffmuster und Maßanleitung franco. Auch genügt ein Musterrock, um ein passendes Kleid zu bekommen. Jakob Rothberger, I. u. I. Hof-Kleiderlieferant, Wien, I. Stefanplatz 9.

Empfehlen frische Neue, echte ungar. Salami, echten Comachio Aal, marinirt, Dessert-Ziegelkäse, $\frac{1}{2}$ Ko. à 40 kr., Gesslers Altvater-Kräuter-Liqueur, Gesslers Exportkümmelliqueur, Gesslers India-Liqueur.

Französischen und **Kremser-Senf**, **Znalmer Gewürz-Gurken** in kleinen und grossen Gläsern und Fasseln.

Echten **Karawanen-Blütenthee**, direct importiert, in Paketen von fl. — 20 bis fl. 1.50. Echten alten **Jamaica-Rum**, guten Cuba-Rum à Liter 1 fl.

Französ., ungarische, italienische **Cognacs**. **Budweiser-Bier**, Literflasche 20 Kreuzer. Vorzüglicher, alter, echter **schwarzer Wein**, 1 Literflasche 28 kr.

Echten **steirischen**, alten **Slivovitz** in Flaschen.

Um recht zahlreichen Zuspruch ersuchen

BRÜDER MAURETTER,
Delicatessen-, Wein-, Bier- und Specereiwarenhandlung.
N.B. Hausen's weltberühmter **Kasseler Hafer-Kakao „Servus“** ist bei uns zu haben.

Billige Gänsefedern,

ein Pfund nur 60 kr.

Vollkommen ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschlissen, (1 Pfund $\frac{1}{4}$ Kilo) nur 60 kr. und dieselben in besserer Qualität 1 Pfund nur 70 kr., versendet in Probo-Postcolli mit 5 Ko. per Nachnahme

J. Krasa,

Bettfedernhandlung in Prag, 620-I. 11, (Böhmen).
Umtausch gestattet.

Die Anstalt für

chemische Wäscherei, Färberei und Appretur

von
Adolf Sickenberg,
WIEN

Annahmestelle für Pettau und Umgebung bei Johanna Kräber übernimmt alle Gattungen Damen-, Herren- und Kinderkleider, Handschuhe, Bänder, Schirme, Möbelstoffe, Teppiche etc. etc. zur

chemischen Reinigung, Färberei und Appretur.

Gefertigte erlaubt sich, die P. T. Damen aufmerksam zu machen, dass die Sendungen jeden Samstag an die Firma Sickenberg, Wien, abgeschickt werden.

Bespritzen der Weingärten

Wie unumgänglich notwendig das ist, hat sich in der letzterverlorenen Campagne deutlich erwiesen, nachdem nur die bespritzten Culturen erhalten blieben.

Am besten für diesen Zweck hat sich Ph. Mayfarth & Co's

PATENTIRTE

selbstthätige Reben- u. Pflanzen-Spritze

„SYPHONIA“

bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäubt. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse bezeugen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen.

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Special-Fabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 76.

Cataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Sonnseitige WOHNUNG,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Obst- u. Gemüsegarten, ist sofort zu vermieten. Kanischa-Vorstadt Nr. 74.

Sonntag den 14. Februar 1897

Haus-Ball im Hotel Woisk.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 20 kr.

Musik: Pettauer Schrammel-Capelle.

Um zahlreichen Besuch bittet

Johann Woisk
Hotelier.

Gesündestes

Mädchen - Pensionat

→ CILLI. ←

Schulbehördlich concessionirt. — Sorgfältige Erziehung und Pflege. Wissenschaftliche und praktische Ausbildung. Höhere Töchterschule und Volksschule.

Sommermonate die Sannbäder.

Achtungsvoll

E. Haussenbüchl.

Die
Schafwollwarenfabrik

von

Julius Wiesner & Co.

in

BRÜNN

ist

die erste der Welt,

→ Direct aus der Fabrik. ←

welche Muster ihrer Erzeugnisse in Damenodenstoffen auf Verlangen gratis und franco verschickt und die Waaren meterweise verkauft. Wir umgehen den die Stoffe so schrecklich vertheuernden Zwischenhandel und kaufen daher unsere Kunden um wenigstens 35% billiger, weil direct von der Fabrik. Wir bitten, sich Muster kommen zu lassen, um sich zu überzeugen.

Schafwollwarenfabrik

von

Julius Wiesner & Co.

BRÜNN, Zollhausglacis 7.

Kaufen Sie

ächten

Ölz-Kaffee.

Warum! Weil er dem Kaffee ein feines Aroma und eine schöne goldbraune Farbe gibt. — Weil er nach den Untersuchungen des kaiserlichen Rath Herrn Dr. Eugling aus besten Rohstoffen sorgfältig erzeugt ist. — Weil er sehr ergiebig ist. — Weil er den Kaffee zu einem angenehmen Genuss- und Nahrungsmittel macht.

→ Wegen täuschenden Nachahmungen sehe man beim
Kaufe genau auf den Namen → Gebrüder Ölz.

Überall käuflich.

Was ist Ferarolin?

Ferarolin ist ein grobhartig wirkendes Heißpulpamittel, wie es die Welt bisher noch nicht kennt. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- und Oelarbeiten dienen, sondern selbst Fleisch von Wagenjett verwandeln mit verbüffender Schnelligkeit, auch aus den feinsten Stoffen.

Preis 20 und 35 kr.

In allen Galanterie-, Parfumerie-, Drogherienhandlungen und Apotheken käuflich.

On gross bei

J. Grollich,
Engeldrogerie, Brünn.



Phönix-Pomade

aus K. Huppe's für Gesundheit u. Krankenpflege zu Stuttgart 1890 präisgekrönt, ist nach Art. Begehrung u. durch latifundie von Dostschreitern aner. d. einzige existirende, wirklich reale u. unschädliche Mittel, d. Damen und Herren einen vollen und lippigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung föhrt zu befreien; auch erzeugt dieselbe bald bei ganz jungen Herren einen kräftigen und festen Schnurrbart. Preis kr. Ziegel 80 kr. bei Vermerkung oder Nachnahme 90 kr.

Wien, XV.,
K. Hoppe, Pouthongasse 3.

Beste und billigste Bezugssquelle für garantirte neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachr. (jedes beliebige Quantität) Gute neue Bettfedern ver. 1 m. 60 kr., 80 kr., 1 m., 1 m. 25 kr. und 1 m. 40 kr.; Neine prima Falbdaunen 1 m. 60 kr., und 1 m. 80 kr.; Polarfedern: halbweiss 2 m. weiß 2 m. 30 kr. und 2 m. 50 kr.; Silberweiße Bettfedern 3 m. 3 m. 50 kr., 4 m., 5 m.; ferner Echt chinesische Falbdaunen (sehr füllfähig) 2 m. 50 kr. und 3 m.; echt nordische Falbdaunen nur 4 m., 5 m. Verrechnung zum Zollenpreise. — Bei Bezug von mindestens 75 kr. 5% Rabatt. Nichtzahlfallendes bereitwilligst zuerkannt.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.